

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 64 (1986)
Heft: 10

Rubrik: Frauengruppe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und verliessen uns auf die Wetterkenntnis-
se von Mario. Tatsächlich kam die Sonne
bald wieder durch und begleitete uns bei
einem sehr schönen Aufstieg am Gelmer-
stausee vorbei über die grünbewachsenen
Granitfelsen bis zur Gelmerhütte, 2412 m,
die gerade von der Sektion Brugg mit gros-
sem Aufwand und Einsatz renoviert wird.
Das kleine Kraftwerk lieferte uns den
Strom für Licht, Warmwasser, Heizung
usw., und der junge Markus, der zweiein-
halb Wochen Frondienst leistet, versorgte
uns hervorragend.

INSERIEREN ?



☎ 031 92 22 11

Nach einem gemütlichen Abend und einer
angenehmen Nacht starteten wir um 6 Uhr
in der Früh, wobei der etwas sorgenvolle
Mario meinte, wir könnten es bei der ab-
gegebenen Wetterprognose versuchen. Er
fand auch sicher und nach guter Vorberei-
tung den schwierigen Weg durch die Geröll-
halden, über ein Schneefeld und weiter
auf den Gipfel, wo uns ein herrlicher Aus-
blick auf eine der schönsten Gegenden
belohnte, wobei das Wetter wieder mit-
spielte. Der Abstieg ging auch in der ein-
geplanten Zeit trotz schmerzdem Knie
(Axel) vonstatten, so dass wir die Touren-
zeit von 7 Stunden einhalten konnten und
in Guttannen im «Adler» in Ruhe noch
einen trinken konnten.

Wir danken Mario für die sehr gut geführ-
te Tour in dieser wunderschönen Gegend
und hoffen, von Heinz einige der geschos-
senen Fotos zu bekommen und die gesam-
melten Mineralien nochmals bewundern
zu können.

Axel Wohlkönig

Frauengruppe

Baltschieder

12.-19. Juli 1986

6 Teilnehmerinnen

Bergführer: Bruno Rankwiler

Vier ältliche Frauen, eine jünger, eine sehr jung,
die wollten was erleben, die wollten was tun.
Sie stiegen mit Führer: jung, kraushaarig, schön,
hinauf zu der Klause, als zusammenbrach
der Föhn.

Doch der Wettergott war milde, es hellte
sich auf,

die Aussicht vom Aelwa-Rigg nahm uns
den Schnauf.

Der nächste Tag noch schöner, wir sagten
nicht nein

und kletterten wie Elefanten im Urgestein.

Da gab's die Georgette, die fiel in einen Spalt,
und hätt' sie nicht geschrien, wär geblieben
sie halt.

Drittentags auf der Breitlauhorn-tour
kletterte müde die Frauenschar nur.

Der Gipfel war milde, der Abstieg auch,
am Tisch man sich vollschlug den hohlen Bauch.

Das Nesthorn am vierten Tag war unser Ziel, und diese Tour allen am besten gefiel. Die Rundsicht auf Gipfel mit Namen dazu, die wärmende Sonne, die wohltuende Ruh'. Bruno bewährt sich, er kann's mit allen, er hat uns allen sofort gefallen, nimmt Rücksicht auf Müde, setzt Hitzige ein, lässt sich verwöhnen vom Küchenfräulein. Wir sagen ihm danke und lassen ihn gehen endlich seine Familie wiederzusehen.

Marianne Kunz

Stimme der Veteranen

Frutigen–Kiental–Mülenen

15. Mai 1986

Leiter: Othmar Tschopp

14 Teilnehmer

Das Wetter war etwas bedenklich, aber wenn Othmar ruft . . .

Von Frutigen ging es nach Kanderbrücke und hierauf sanft ansteigend über Schwandi, Aris und Kiental. Es war eine herrliche Frühlingswanderung. Blühende Fruchtbäume, und auf den Matten Blumen, wohin man blickte. Die Kühe, die in dem tiefen Gras standen, waren von der Veteranenkolonne offenbar sehr beeindruckt, denn sie vergassen sogar das Fressen. Wir aber bewunderten die aussergewöhnlich schön gewachsenen Hörner dieser Milch im Überfluss liefernden Klautiere. Auf einem herrlichen Mattenweg bummelten wir längs des Hochwasser führenden Kienbaches und übersprangen mit der uns eigenen Leichtigkeit ein schäumendes Wildwasser. Plötzlich entdeckten wir eine Gemse. Als sie uns sah, verschwand sie gemächlich im schützenden Wald.

Im «Bären» in Kiental (Othmar hatte den Wirt avisiert) gab es einen guten Imbiss, der uns die nötigen Energien gab, um auf dem Panoramaweg, anfangs ziemlich steil, dann etwas ebener, nach Allmi und Faltschen aufzusteigen. Es hatte in Kiental beim Abmarsch zu regnen begonnen. Die Landschaft war grau in Grau. Die Niesenkette sah man nicht mehr. Doch solche

Der prompte Aufziehservice

- Photos und Bilder auf Holzfaser-, Kunststoff- und Aluminiumplatten
- Karten und Pläne auf Gewebe



Buchbinderei Rhyn AG
Falkenweg 5, Bern
Telefon 23 20 87

Details beeindruckten die Veteranen nicht. Die Wanderwege waren gut. Bass erstaunt waren wir jedoch, als wir oberhalb des Dorfes Scharnachtal plötzlich ein grosses einwandfrei betoniertes Wegstück vorfanden. Als politische Laien konnten wir uns dieses Phänomen nicht erklären! Das Wetter besserte sich, und als wir in Mülenen, abermals in einem «Bären», unseren Durst löschten, schien wieder die Sonne. Wir sind alle sehr froh, dass wir Othmars Ruf Folge geleistet haben und danken ihm, dass er uns in diese schöne Natur geführt hat.

R. W.

Scheitwegen–Niederhornhütte

29. Mai 1986

Leiter: Othmar Tschopp

20 Teilnehmer

Wen wundert es, dass Othmar an diesem hoffnungslosen Landregentag gleichwohl eine stattliche Zahl wetterfester Veteranen um 8.50 Uhr in Grubenwald (940 m) begrüßen konnte. Sie folgten ihm denn auch brav, das Asphaltsträsschen im Sengi verlassend, gleich steil aufwärts durch nasses, hohes Gras und ein steiniges Bachbett, an Hostetten vorbei, über Gsäss und Horn, alle Stacheldrahtzäune mit wenig Ausnahmen ordnungsgemäss durch Gatter querend, einmal sogar durch einen belegten Stall zur Niederhornhütte, 1390 m, die 11.30 Uhr erreicht wurde. Hier Picknick, wozu uns Othmar einige Flaschen Wein spendierte. Vielen Dank dafür.